

Medienmitteilung – 21. April 2022

Programmänderung bei den St.Galler Festspielen

Der russische Einmarsch in die Ukraine und das anhaltende Kriegsgeschehen haben Konzert und Theater St.Gallen gezwungen, das Programm der 17. St.Galler Festspiele mit Pjotr I. Tschaikowskis Die Jungfrau von Orléans als Oper auf dem Klosterhof zu überdenken. Auch wenn das Thema dieses Werkes durch und durch französisch ist, ist es derzeit nicht zu verantworten, mitten in der Stadt im Freien russische Musik, der kriegerische Handlungen zugrunde liegen, zum Erklingen zu bringen. Die Programmierung eines Festivals im öffentlichen Raum stellt im Vergleich zu einer Aufführung im geschützten und geschlossenen Rahmen eines Theaterhauses zusätzliche Ansprüche und verlangt nach einer speziellen Art von Rücksichtnahme gegenüber der Öffentlichkeit.

Das hat Konzert und Theater St.Gallen als Veranstalterin der St.Galler Festspiele keine andere Wahl gelassen, als zwei Monate vor der Premiere umzuplanen. Dieser Entscheid ist kein genereller Boykott russischer Kultur; er trägt jedoch der besonders empfindlichen Situation bei der Openair-Produktion auf dem Klosterhof Rechnung. Da die Verantwortlichen am Thema der diesjährigen Festspieloper festhalten wollen, haben sie sich entschlossen, mit Giuseppe Verdis Giovanna d'Arco die italienische Version der Legende von Frankreichs Nationalheiliger zur Aufführung zu bringen. Die 1845 an der Mailänder Scala uraufgeführte siebente Oper des Meisters aus Busseto lebt von mitreissenden Chorszenen und Solopartien von bewegendem Tiefgang.

Auf den Terminplan der Festspieloper hat diese Programmänderung keine Auswirkungen, ebenso behalten bereits gebuchte Karten ihre Gültigkeit für Giovanna d'Arco. Unverändert bleibt auch das übrige Programm der 17. St.Galler Festspiele mit dem Tanzstück Gegen den Strom in der Kathedrale und der Konzertreihe in verschiedenen Lokalitäten des Stiftsbezirks. Die 17. St.Galler Festspiele finden vom 24. Juni bis zum 8. Juli 2022 statt.